

Je Woche

17. Jahrgang
ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin

Bayernwerk bietet WLAN aus Straßenlaternen



Foto © Bayernwerk AG, Regensburg

Ausgabe 52

vom 26.Dezember 2021 – 01. Januar 2022

Inhalt

- Bayernwerk bietet ab 2022 WLAN aus Straßenlaternen
- Avant-Garde as a Method. Vkhutemas and the Pedagogy of Space 1920 – 1930. Park Books

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Bayernwerk bietet ab 2022 WLAN aus Straßenlaternen

Bildrechte und Meldung: Bayernwerk AG, Regensburg

Beleuchtet und vernetzt: Am neuen Technologiecampus Parsberg-Lupburg der OTH Regensburg können Studenten und Hochschulpersonal seit 23. Dezember 2021 mit Hilfe der nahegelegenen Straßenbeleuchtung im Internet surfen. Möglich macht dies ein Set aus Router, Antenne und Batteriespeicher, das am Kopf einer zentral stehenden Straßenleuchte der Bayernwerk Netz GmbH (Bayernwerk) verbaut ist und den Zugang zum freien BayernWLAN ermöglicht. Zur feierlichen Einweihung mit Bayerns Finanz- und Heimatminister Albert Füracker, Christian Buchberger von Vodafone Deutschland sowie Bayernwerk-Vorstand Dr. Egon Westphal ging die neue Straßenbeleuchtung erstmals „online“.

Manchmal liegen die smartesten Lösungen direkt vor der Haustür. So auch bei der neuen Entwicklung des Bayernwerks im oberpfälzischen Parsberg, die Konnektivität und Licht miteinander vereint: Eine LED-Straßenleuchte mit drahtlosem Internetzugang. So können seit heute Passanten am Technologiecampus an der Lupburger Straße kostenlos im frei zugänglichen

BayernWLAN surfen, das über ein Router-Kit an einer Straßenleuchte bereitgestellt wird. Diese erste umgerüstete Straßenleuchte wurde am Donnerstag im Beisein der lokalen Politik von den drei Projektpartnern des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat, des Mobilfunkanbieters Vodafone Deutschland sowie des Energieunternehmens Bayernwerk eingeweiht.

„Die Einweihung hat eine besondere Strahlkraft auf die intelligente Vernetzung in den Städten und Gemeinden Bayerns. Denn mit über 650.000 Straßenleuchten in unserem Netzgebiet können wir ihnen nun die ideale Infrastruktur für den schnellen Internetzugang vor Ort anbieten“, sagte Bayernwerk-Vorstand Dr. Egon Westphal. „Dadurch bringt das Bayernwerk die Entwicklung der „Smart City“ auch in der Kommune voran und setzt einen weiteren Baustein in der Energiezukunft Bayerns“, so der Vorstandsvorsitzende.

Finanz- und Heimatminister Albert Füracker: „Der BayernWLAN-Hotspot am Technologie

Campus Parsberg-Lupburg ist ein ‚Leuchtturmprojekt‘ im wahrsten Sinne des Wortes! Der bayernweit erste BayernWLAN-Hotspot in einer Straßenlaterne startet nach erfolgreicher Pilotphase in den Regelbetrieb. Ich danke allen Beteiligten, die gemeinsam mit dem Freistaat dieses besondere Zusammenspiel aus Straßenbeleuchtung und unserem BayernWLAN entwickelt und gelungen umgesetzt haben. Somit können wir ab Anfang 2022 allen Kommunen ‚BayernWLAN in Straßenlaternen‘ als Standardangebot zur Verfügung stellen! Dank dieser neuen Möglichkeit können wir künftig noch viel mehr Menschen kostenfreies und sicheres Surfen im BayernWLAN bieten.“

Auf dem Weg zur digitalen Kommune

Ab Januar 2022 können sich interessierte Kommunen mit Fragen rund um das neue Angebot oder mit bereits konkreten Installationsanfragen an das Bayernwerk wenden. Durch die regional breit aufgestellte Flächenstruktur und die bereits bestehenden Straßenbeleuchtungsanlagen unterstützt das Bayernwerk dann effektiv bei der Standortauswahl, führt anschließend die technische Montage durch und wird auch im Falle einer Störung die Behebung übernehmen. Jedes WLAN-Kit besteht dabei aus Router, Batteriespeicher und Antennen. Die Netzanbindung erfolgt über LTE und ermöglicht die drahtlose Internetverbindung in einem Radius von circa 50 Metern um die Brennstelle.

„Wir wissen, dass öffentliche Plätze stärker besucht werden, wenn dort ein WLAN-Zugang besteht“, erläutert Daniel Pangerl, Lichtexperte beim Bayernwerk. Die Schnittstellen zwischen digitaler Welt und physischen Raum werden immer fließender und keine der beiden Umge-



Dr. Egon Westphal, Bayernwerk-Vorstand und Albert Füracker, bayerischer Finanz- und Heimatminister

bungen funktioniert isoliert. So sind Hotspots nicht nur Zugangsportale für das Web sondern auch eine große Chance, den Einzelhandel in den Innenstädten zu beleben oder die Attraktivität touristischer Ziele in den Kommunen zu heben. Das Potential für die Kommunen ist durch das neue Angebot des Bayernwerks jedenfalls enorm.

Das „BayernWLAN“ ist eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat. Der Freistaat unterstützt die Kommunen bei der Einrichtung von BayernWLAN für örtliche und regionale Projekte mit jeweils bis zu 10.000 Euro. Mehr als 30.000 Hotspots sind aktuell in Betrieb und schaffen einen einfachen Internetzugang ohne Datenbegrenzung.

DAM Architectural Book Award 2021

Avant-Garde as Method. Vkhutemas and the Pedagogy of Space 1920 – 1930 bei Park Books

Berühmte russische Architektur-Schule, Vorreiter des Bauhaus & Konstruktivismus. Während der 1920er und 30er Jahre übernahmen die Höheren Kunst- und Technikstudios in Moskau, besser bekannt als Vkhutemas, die sogenannte „objektive Methode“, um den Unterricht in großem Maßstab zu erleichtern. Die Schule war die erste, die eine Massenausbildung in Kunst und Technik einführte, die als wesentlich für das vorherrschende modernistische Paradigma der Sowjetunion angesehen wurde.

Mit Avant-Garde als Methode erforscht die Architektin und Historikerin Anna Bokov das Wesen der Kunst- und Technikerziehung in der Sowjetunion. Sie zeigt, dass das pädagogische Programm von Vkhutemas langjährige akademische Ideen und Praktiken mit denen der beginnenden Industriezeit kombiniert hat, um eine neue Art von Pädagogik zu initiieren, die einen explorativen Ansatz verfolgt und ihre Stärke aus dem kontinuierlichen Feedback und dem Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden schöpft. Bokov erläutert, wie der Lehrplan von Vkhutemas etablierte Kanons der akademischen Tradition herausforderte, indem er sie durch offene Untersuchungen ersetzte, und zeigt dann, wie dies in architektonischen und städtebaulichen Projekten in den fortschrittlichen Studios der Schule artikuliert wurde.

Anna Bokov ist Architektin und Architekturhistorikerin. Sie ist Dozentin an der Irwin S. Chanin School of Architecture der Cooper Union, New York. Ihr Buch wurde ausgezeichnet als eines der schönsten deutschen Bücher 2021 und als Gewinner des DAM Architectural Book Award 2021.

DAM Jurybegründung

Anna Bokovs Übersichtsband zur Vkhutemas, dem ukrainisch-russischen Vorläufer und Pendant zum Bauhaus, und deren pädagogischer Praxis kann in Umfang und Dichte schon jetzt als Standardwerk gelten.

Auf über 600 Seiten wird Archivmaterial zutage gefördert, das bisher in dieser Fülle und Systematik nicht publiziert wurde. In insgesamt vier großen Kapiteln betrachtet Bokov die Vkhutemas unter den Gesichtspunkten Schule („The School: Institutionalizing the Avant-Garde“), Labor („Laboratory: Architecture as Science“), Pädagogik („Pedagogy: Teaching as Experiment“) und Praxis („Praxis: Inventing a Universal Future“). Bokovs wissenschaftliche Abhandlung wird illustriert durch Fotografien, Pläne, Skizzen und Grafiken, ergänzt durch historische Textdokumente aus den Reihen der Vkhutemas.

Grafik und Layout schaffen den Spagat zwischen Interpretation und Eigenständigkeit, sie passen zum Thema ohne sich anzubiedern. Einer grafisch starken Bild-Text-Setzung steht eine klare Gliederung des Buchs gegenüber: Schrift links, Bilder – sofern sie keine Doppelseite einnehmen

– rechts. Die vier Kapitel, die das Buch gliedern, sind durch rote Seiten gut erkennbar. Text und Hintergrundfarben beschränken sich auf schwarz und weiß. Bokovs Text ist in Serifenschrift auf weißem Grund abgedruckt, Textauszüge aus Originaldokumenten in serifenloser Schrift und – ebenso wie sämtliche Abbildungen – auf schwarzem Grund. Abbildungen werden, wo möglich, in Farbe gezeigt.

Mut zum Experiment und Statement wird dennoch sichtbar: Die strenge Grundlayout des Buches lässt es zu, dass sich Schriftsatz, Illustration und Bildunterschriften stellenweise freispielen. Den Lesefluss stört das aber keinesfalls, im Gegenteil ermöglicht die durchdachte Setzung mit ihren Akzentuierungen eine gute Gliederung und Orientierung auf den Seiten und in dem umfangreichen Werk insgesamt.

Bokovs gebündeltes Wissen, das in dieser außergewöhnlichen und monumentalen Publikation alle Facetten der Vkhutemas einbezieht, wird für die zukünftige Betrachtung und Erforschung der Kunstschule Maßstäbe setzen und kann kaum genug gewürdigt werden. **Andrea Jürges und Co-Autorin Katleen Nagel**

Avant-Garde as a Method

Vkhutemas and the Pedagogy of Space, 1920 – 1930

Autorin: Anna Bokov.

Mit einem Vorwort von Kenneth Frampton und Alexander Lavrentiev

Parks Books, Zürich

1. Auflage, 2020

Text in English

Hardcover, 624 Seiten

Gestaltung: Bonbon, Zürich

965 farbige und 80 s/w Illustr.

Format: 24 x 31 cm

ISBN 978-3-03860-134-0

